

Auf dem letzten Bundesjugendtag der dbbj im Mai 2017 wurde eine Satzungsänderung beschlossen, die für den Jungen VBE zur Folge hat, ab 2020 in den Bundesjugendausschüssen und ab 2022 auf den Bundesjugendtagen der dbbj nicht mehr stimmberechtigt zu sein.

Konkret bedeutet dies, dass die Jugend der größten Fachgewerkschaft im dbb an den zuvor genannten Gremien teilnehmen kann, aber über Beschlüsse nicht mitbestimmen darf.

Unser Ziel war daher klar: Die Bedingungen für das Stimmrecht in der dbbj müssen geschaffen werden. Hierzu gehört die Erstellung einer Geschäftsordnung unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben entsprechend der dbb jugend bund Satzung.

Am 3. und 4. November 2017 trafen sich daher die Ländervertreter des Jungen VBE in der dbb akademie in Königswinter, um das Ziel einer eigenständigen Geschäftsordnung in Angriff zu nehmen. Hierzu gab der Jurist Heiko Klages aus Hamburg einen überzeugenden Einblick in die rechtlichen Bestimmungen und wichtige Tipps zum Aufbau und den Strukturen einer Geschäftsordnung.

Nach diesem Input wird der Junge VBE sich nun konkret mit dem Vorhaben beschäftigen. Die Landessprecherinnen und -sprecher des Jungen VBE werden sich in der kommenden Zeit intensiv mit der Erstellung der Geschäftsordnung beschäftigen. Hierzu ist im Frühjahr 2018 ein erneutes Bundestreffen des Jungen VBE in Hannover angesetzt.

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung war die Erarbeitung von VBE Positionen zur „Mobilität von Lehrkräften“. Im März 2013 gab es hierzu bereits einen KMK Beschluss, der den Studierenden einen Wechsel zwischen den Bundesländern erleichtern sollte. Fast 5 Jahre später stellen wir fest, dass die Mobilität immer noch stark eingeschränkt ist. Gerade in Zeiten des Lehrermangels ist es wichtig, den Studentinnen und Studenten, Referendaren und jungen Lehrkräften die Möglichkeit zu geben, sich dort auf Studiengänge und Lehrerstellen zu bewerben, wo sie benötigt werden und/ oder ihre Lebensumstände es erfordern. Das Thema wurde stark diskutiert und es wurde deutlich, dass vor allem zunächst die Abschlüsse anerkannt werden müssen. Der Entwurf des Positionspapiers wird dem VBE Bundesvorstand vorgelegt.

Auch in Zukunft wird der Junge VBE sich zu politischen Themen, die ihre Interessengruppen betreffen, positionieren.

Wie bei allen bisherigen Bundestreffen des Jungen VBE, war auch die Tagung in Königswinter von einem intensiven Austausch in schul-, bildungs- und berufspolitischen Anliegen geprägt.